



Jahresbericht 2016

information.
medien.agrar e.V.



INHALT

INHALT	2
VORWORT	3
GRUNDSÄTZLICHES	4
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
MEDIEN & MATERIALIEN	8
MESSEN & VERANSTALTUNGEN	14
PROJEKTE & AKTIONEN	20
STUDIEN & ANALYSEN	28
ORGANISATION	31
GESCHÄFTSSTELLE	34
TEILNAHMEN/TERMINE	35



Vorwort

Unsere Landwirtinnen und Landwirte haben es seit langem verinnerlicht: gute Ausbildung und ständige Weiterbildung sind Grundvoraussetzungen für den Erfolg in ihrem anspruchsvollen und vielseitigen Beruf. Bildung ist eine lebenslange Aufgabe. Die Herausforderungen der Agrarmärkte, Innovation und technische Weiterentwicklung nicht erst seit der Digitalisierung, Veränderungen im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung sowie der Wandel der gesellschaftlichen Erwartungen verlangen die stetige Bereitschaft, sich neues Wissen anzueignen und offen für Veränderungen zu sein.

Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse der jüngsten i.m.a-Meinungsumfrage zu

sehen, nach denen auch Verbraucher und Bürger mehr über die Arbeit der Landwirte lernen wollen. Mehrheitlich wird gewünscht, dass besonders die Schulen mehr Wissen über die heutige Landwirtschaft vermitteln sollen – aber realitätsnah und verbunden mit den Themen Umweltschutz und Ernährung. Zwei Drittel der Bevölkerung bezweifeln, dass derzeit im Unterricht ein realistisches Bild der Landwirtschaft wiedergegeben wird.

Weil diese Zweifel mehr als berechtigt sind, konzentriert sich die i.m.a seit vielen Jahren verstärkt auf die Aufgabe, Informationen über die Landwirtschaft in die Schulen zu bringen. Arbeitsschwerpunkt und Kernanliegen der i.m.a ist dabei die unmittelbare Ansprache der Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Schulstufen und Schulfächer. Mit der aktiven Beteiligung an der „didacta“, am Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ und den Direktmailings an einen umfangreichen Kreis an Pädagogen, die landwirtschaftliche Themen in ihren Lehrplan aufnehmen wollen, setzt die i.m.a Schwerpunkte im Dialog mit Lehrerinnen und Lehrern und in der Aufbereitung der Themen für den Schulunterricht.

Dass weiterhin verschiedene Informationsmaterialien für den Schulunterricht und für die Öffentlichkeitsarbeit unserer Bauernfamilien durch die i.m.a kostenlos

bereitgestellt werden, ist längst keine selbstverständliche Dienstleistung mehr. Vor allem in den Schulen konkurrieren heute mehr denn je faktenbasierte Informationen über die Landwirtschaft mit den Angeboten der Umwelt- und Tierschutzverbände. Doch dank des Engagements der i.m.a-Mitglieder, der Mitarbeiter der i.m.a-Geschäftsstelle und vor allem der Bauernfamilien vor Ort sind wir bei dieser „Schularbeit“ gut aufgestellt. Auch das Programm „EinSichten“ in die praktische Nutztierhaltung oder der i.m.a-Wissenshof als Teil des „ErlebnisBauernhofs“ helfen, die gesellschaftliche Aufgabe der Bildung zu erfüllen.

Joachim Rukwied
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

Über den i.m.a

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen. Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und

der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 24 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a - information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist die i.m.a nach Berlin umgezogen und hat dort ihre Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.

GRUNDSÄTZLICHES

information.
medien.agrar e.V. **ima**

Verbände im Umbruch

Der Strukturwandel findet nicht nur in der Landwirtschaft selbst statt, sondern auch im institutionellen Umfeld der Verbände und Organisationen, die für und über die Landwirtschaft kommunizieren. Bereits mit dem Ende des Absatzförderungsfonds der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft im Jahr 2009 und der damit verbundenen Liquidation seiner Durchführungsgesellschaften CMA und ZMP sind gravierende Lücken in der Verbraucherkommunikation entstanden, die bis heute nicht geschlossen werden konnten. Viele weitere Veränderungen haben seitdem stattgefunden und den Druck auf die In-

formationsangebote des i.m.a e.V. deutlich gesteigert.

Am 3. November 2016 wurde der aid infodienst (aid) aufgelöst. Die vom BMEL ausgehende Auflösung erfolgte mit der Zielsetzung, ein neues Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) einzurichten und den restlichen Teil des aid in einem neuen Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) zu organisieren. Welche Auswirkungen die Umwandlung des aid in zwei voneinander abgekoppelte Behördenstrukturen auf die weitere Gestaltung von Informationsangeboten haben wird, bleibt abzuwarten.

Veränderungen bei der FNL (heute FORUM), der FNR sowie weiteren Verbänden haben in den letzten Jahren die Nachfrage nach den i.m.a-Informationsangeboten deutlich anwachsen lassen.

So wird der Bedarf an neutralen und sachlichen Informationen über die Landwirtschaft von Jahr zu Jahr größer. Schon jetzt werden die i.m.a-Lehr- und Lernmaterialien nicht nur von Pädagogen für die schulische Arbeit angefordert. Auch immer mehr Landwirte nutzen die i.m.a-Medien für die Verbraucherkommunikation bei Hoffesten oder anderen Veranstaltungen. Dieser Bedarf wird weiter steigen – besonders, wenn das Angebot an anderer Stelle zurückgeht.

Verwendung der i.m.a-Mittel

Vereinsarbeit	70 %
Personalkosten	23 %
Räume und Verwaltung	7 %



Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	51 %
Fördermittel und Zuschüsse	49 %



Personalstruktur

Zum Jahresende hat Hermann Bimberg nach 18 Jahren engagierter Arbeit für den i.m.a e.V. die Geschäftsführung an Patrik Simon übergeben. Der Diplom-Agraringenieur leitete bereits seit dem Umzug des i.m.a nach Berlin 2011 die Geschäftsstelle und war Sprecher der Geschäftsführung. Er wird unterstützt durch Dr. Stephanie Dorandt, die neben ihrer Redaktionsleitung vom Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ auch die Organisation der Bildungsmesse „didacta“ von Jahr zu Jahr als ein Erfolgsmodell weiterentwickelt. Ihre Kollegin Jasmin Eiting betreut das Projekt „Einsichten in die Tierhaltung“, die Produktion

der i.m.a-Publikationen und den i.m.a-Webshop sowie die i.m.a-Beteiligungen an Veranstaltungen vom „ErlebnisBauernhof mobil“. Als Kommunikator der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit repräsentiert Bernd Schwintowski den Verein gegenüber den Medien und Partnern der Agrar-Szene.

Finanzen

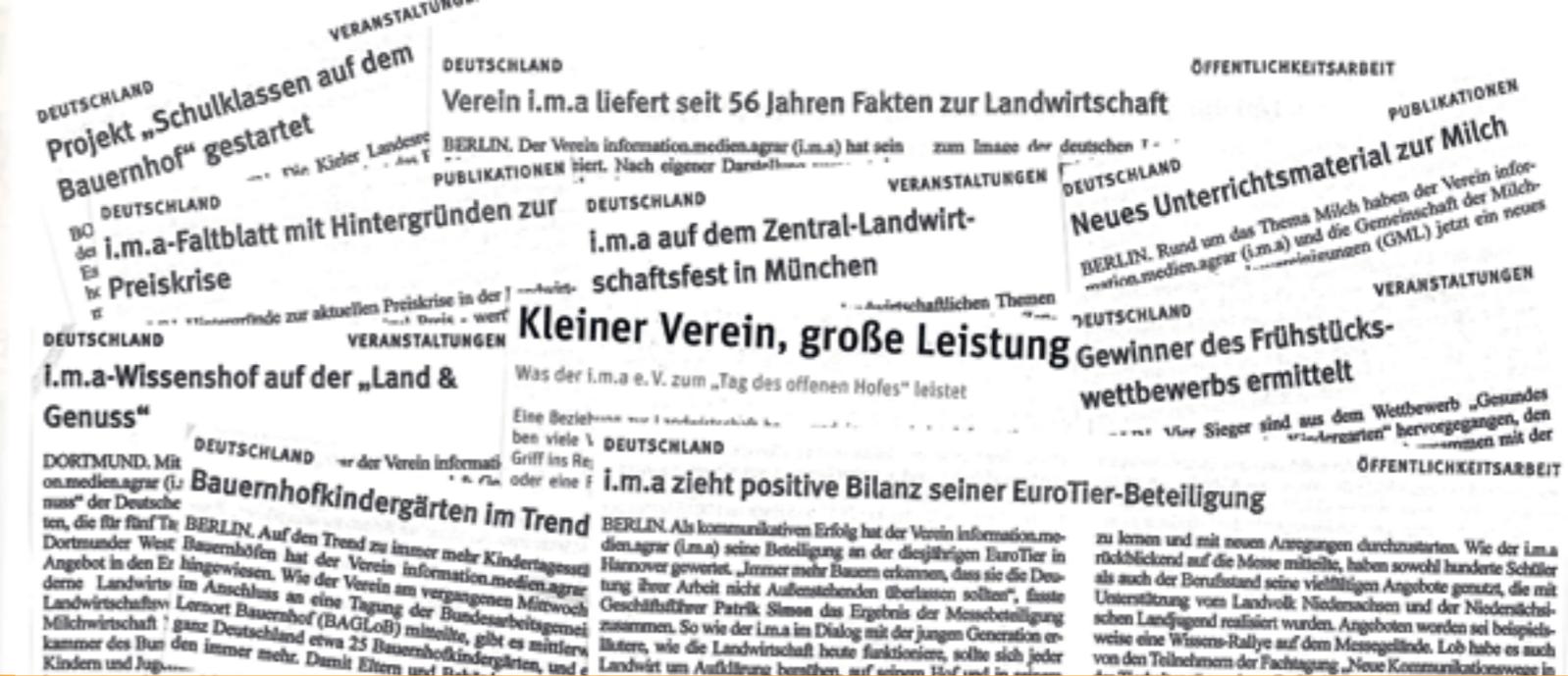
Der Verein wird hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Die Vereinsarbeit wird zudem durch die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert. Die Mitgliedsbeiträge wurden vollständig für die von den i.m.a-Gremien beschlossene Arbeit ausgegeben. Der i.m.a e.V. ist ein

gemeinnütziger Verein. Er betätigt sich weder in parteipolitischer noch in konfessioneller Richtung und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabeordnung.

Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Eventuelle Überschüsse werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Verwaltungs- und Personalaufwand wurden bis 2015 teilweise auch aus dem Verkauf von Lehr- und Lernmaterialien gedeckt. Zum Jahresende 2015 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des i.m.a e.V. aufgelöst.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Das Kernthema des i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist seit fast sechzig Jahren die Aufklärung der Bevölkerung über die Arbeit der Bauern und Bäuerinnen sowie die Information über die Lebensbedingungen in der Landwirtschaft. Da diese wie viele andere Bereiche in unserer Gesellschaft steten Veränderungen unterworfen ist, muss sich auch die Öffentlichkeitsarbeit des i.m.a e.V. diesem Wandel immer wieder neu anpassen. Ging es vor zehn Jahren vor allem darum, den Lehrkräften und Schulkindern Unterrichtsmaterial zur Wissensvermittlung über die Landwirtschaft bereitzustellen, so ist neben diese Aufgabe heute die Auseinandersetzung über Formen der Ernährung,

Tierhaltung oder des Schutzes von Ressourcen und der Umwelt getreten. Wo sich z.B. die konventionelle Landwirtschaft immer häufiger mit ideologischen Anfeindungen konfrontiert sieht, braucht es ein kritisches Korrektiv, das zu einem sachlichen Dialog anhand seriöser Fakten beiträgt. Diese Aufgabe kommt immer häufiger auch dem i.m.a e.V. zu, der sich an der Seite des bäuerlichen Berufsstandes und seiner Institutionen einer neutralen, von Landwirten und Pädagogen sowie weiteren Multiplikatoren geschätzten Informationsarbeit verpflichtet fühlt. Dafür ist er auch bei Kritikern der modernen Landwirtschaft und Medienvertretern anerkannt.

So war in diesem Jahr die Arbeit des Vereins neben seinen kommunikativen Kernaufgaben auch von der Begleitung gesellschaftlicher Debatten über die Zukunft der Landwirtschaft geprägt. Der i.m.a e.V. ist dabei stets seinem Credo treu geblieben, ideologisch und politisch neutral zu informieren und durch sachliche Informationen zur individuellen Meinungsbildung der Menschen über die Landwirtschaft beizutragen. Durchschnittlich drei Mal jeden Monat hatte sich der i.m.a e.V. mit einer Pressemeldung über die Medien an die Öffentlichkeit gewandt. So wurde im Berichtszeitraum fast vierzig Mal über die landwirtschaftliche Bildungsarbeit, über Nahrungsmittel,

Ackerbau, Tierhaltung und weitere aktuelle Agrar-Themen kommuniziert.

Gesellschaftliche Debatten

Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wurde aufgrund zahlreicher in unserer Gesellschaft, insbesondere im Radio und Fernsehen geführten Diskussionen zu Themen wie Tierhaltung, TTIP, Veganismus oder Welternährung auch in den sozialen Medien intensiver. Der i.m.a e.V. hat darauf reagiert, indem er den Nutzern seiner Facebook-Seite Informationen über die Bedeutung des Brexit aus landwirtschaftlicher Sicht angeboten oder darüber informiert hat, was von den Lebensmittel-

preisen bei den Bauern ankommt. Neben diesen bei den Verbrauchern virulenten Themen hat der i.m.a e.V. Kampagnen des Deutschen Bauernverbands wie jene zum „Tag des offenen Hofs“ begleitet. Und immer wieder stand die Frage im Raum, wie die Landwirtschaft von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Zu allen diesen Themen stellte der Verein eigene Beiträge zur Verfügung oder verlinkte zu den Angeboten von Medienhäusern und dem landwirtschaftlichen Berufsstand. Die kommunikative Öffnung in diesem Bereich verbesserte die Angebotsreichweite deutlich. Immer wieder wurden i.m.a-Beiträge in landwirtschaftlichen Foren, von

anderen Institutionen und Nutzern geteilt, so dass manche Beiträge mehrere tausend Mal „geklickt“ wurden. Zudem engagierte sich der Verein mit eigenen faktenbasierten Beiträgen auch in anderen Foren, was ebenfalls die Reichweite erhöhte. Diese Entwicklung führte auch zu einem Anstieg des Interesses an den i.m.a-Verbraucher-Informationen und Bildungsmedien. Begleitet wurden die Kommunikationsaktivitäten wieder von redaktionellen Beiträgen in landwirtschaftlichen Publikationen. Alle diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass der i.m.a e.V. vielfach präsent war und insgesamt noch besser als in den Vorjahren wahrgenommen wurde.



MEDIEN & MATERIALIEN

Immer weniger Institutionen bieten Materialien zur Verbraucher-Information und schulischen Bildung über die Landwirtschaft an. Das führt bereits seit Jahren dazu, dass die Nachfrage nach i.m.a-Materialien kontinuierlich steigt. Hinzu kam im Berichtszeitraum, dass mit dem alle zwei Jahre stattfindenden „Tag des offenen Hofes“ zusätzlicher Nachfragedruck entstand. Wurden im vergangenen Jahr bereits mehr als 2,1 Millionen Flyer, Broschüren, Poster und Magazine aus unserem Lager abgefordert, so erhöhte sich diese Menge in diesem Jahr um weitere 300.000 Exemplare.

Der gestiegene Bedarf führte bei einigen Produkten zu Engpässen. Manche Angebote

waren zeitweise nur noch online verfügbar, weil das Budget für den Nachdruck von Medien bereits ausgeschöpft war. Auf diese Entwicklung hat der Verein im Laufe des zweiten Halbjahres reagiert und ein Bestellsystem etabliert, über das die Mitglieder von den Landesbauernverbänden bis zu den Vertretungen auf Kreisebene ihren voraussichtlichen Jahresbedarf mitteilen können. Das System wird ab 2017 getestet.

1x1 der Landwirtschaft

Vom Standardwerk mit den aktuellen Fakten und Zahlen zur Landwirtschaft in Deutschland und Europa wurden 100.000 Exemplare gedruckt, die wie bereits die Exemplare der

Vorjahre am Ende des Berichtszeitraums alle vergriffen waren. Das ist auch genauso beabsichtigt, da im „1x1 der Landwirtschaft“ jeweils die jahresaktuellen Agrarstruktur-Kennzahlen aller Bundesländer und der EU-Mitgliedsstaaten aufgelistet sind.

Das jährlich wechselnde inhaltliche Schwerpunktthema befasste sich 2016 mit Hülsenfrüchten, den Leguminosen. Die wichtigste Zielgruppe der 14-seitigen Publikation im Leporello-Format für die Hemd- oder Hosentasche sind vor allem Landwirte. Doch wird das „1x1 der Landwirtschaft“ auf Messen und anderen Publikumsveranstaltungen immer wieder auch von Verbrauchern als Basis-Information gerne angenommen.



Das i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“

Mehr als zehntausend Lehrerinnen und Lehrer haben das bundesweit einzigartige Magazin für die schulische Bildung zu landwirtschaftlichen Themen abonniert. Hinzu kommen viele Interessierte, die das Lehrermagazin online lesen. Insgesamt steigen die Abo- und Zugriffszahlen beständig.

Im von den UN ausgerufenen „Jahr der Leguminosen“ standen die Hülsenfrüchte auch in der ersten Ausgabe vom „lebens.mittel.punkt“ (Heft Nr. 24) im Mittelpunkt. Mit einem Unterrichtsbaustein für die Primarstufe wurden die nicht nur für die Er-

nährung von Mensch und Tier, sondern auch für den Ackerboden wichtigen Eiweißträger portraitiert und ihre Bedeutung als Düngemittel erläutert.

Für die Sekundarstufe gab es einen Unterrichtsbaustein zur „Biodiversität“, in dem es um Artenvielfalt und „Ökosystemdienstleistungen“ in der Landwirtschaft ging. Das Thema „Lebensmittelunverträglichkeit“ wurde am Beispiel von Milch und Milchprodukten behandelt und durch einen Beitrag über die Schwierigkeiten ergänzt, sich nur mit regionalen Lebensmitteln zu ernähren. Titelgebender Aufmacher war das Rehwild, das in einem Unterrichtsbaustein für die Primar- und Sekundarstufe I behandelt wurde.



Mit Heft 25 wurde an den sechs Jahre andauernden kommunikativen Erfolg vom „lebens.mittel.punkt“ erinnert. Das Jubiläum war auch Anlass für eine behutsame Optimierung der Zeitschrift.

Die augenfälligste Veränderung erfuhr die Titelseite. Der Schriftzug „lebens.mittel.punkt“ wurde renoviert und die Ankündigung weiterer Themen findet nun nicht mehr auf einem Textbalken im Titelbild statt, sondern separiert darunter. Den angekündigten Themen vorangestellt ist immer die Seitenzahl, so dass die Beiträge noch schneller aufgeschlagen werden können. Auch die Typographie wurde leserfreundlicher gestaltet. Einzelne Bereiche,

Themenregister

Heft 1-25

Archivieren Sie die Beiträge und Unterrichtsideen von **lebens.mittel.punkt** individuell mit diesem Sammelordner. Zu bestellen unter www.ima-shop.de.



Diese Übersicht enthält die Themen aller bisher erschienenen Unterrichtsbausteine und der Statistik-Rubrik "Kurz und gut erklärt". Thematisch passend zu den Bausteinen finden Sie in den jeweiligen Ausgaben mehrere Sammelkarten mit Rezepten, Spiel- und Bastelideen unter der Rubrik "Nachgedacht und mitgemacht". Alle Hefte und Zusatzmaterialien gibt es zum Download unter www.ima-lehrermagazin.de!

HEFT	AUSGABE	SEITE	STUFE	TITEL	THEMA	
03	2/2010	11	P	Expedition in den Kuhstall: So lebt die Kuh von heute	Kuh	TIERE & STRALTECHNIK
03	2/2010	17	S	Fliegige Bienen: Kleine Insekten mit großem Nutzen	Biene	
04	2/2011	21	S, K	Nutzierernährung: Auf die Bestandteile kommt es an	Futtermittel	ANDERE TECHNIKEN
07	3/2011	17	S	Tierwohl: Bei der Haltung von Nutztieren	Tierwohl	
10	3/2012	04	P	Das Schaf: Ein vielseitiges Nutztier	Schaf	ANDERE TECHNIKEN
12	4/2012	04	P	Das Hausschwein: Ein wichtiges und beliebtes Nutztier	Schwein	
15	1/2013	11	S	Der Wollschaf: Schafwolle und Krawattenstoffe: Modische Modetrends im Schafwolle-Milch	Wolle	



3 Minuten Info
Lebensmittel Preis - wert

So lange mussten Arbeitnehmer für den Kauf von Lebensmitteln arbeiten

Anteil der Verkaufsläufe der Landwirtschaft an den Verbraucherausgaben in Deutschland

Arbeitszeit in Minuten: 1970 vs 2014

1 kg Rindfleisch zum Kochen: 1970: 17 min, 2014: 10 min

1 kg Schweinefleisch: 1970: 10 min, 2014: 6 min

30 Eier: 1970: 1 min, 2014: 1 min

250g Butter: 1970: 1 min, 2014: 1 min

Seite 94C

Während die Einkommen deutlich gewachsen sind (um das 22-fache seit 1950), geben die Verbraucher einen immer kleineren Einkommensanteil für Nahrungsmittel aus.

Wurden 1950 noch 44 Prozent des Haushaltseinkommens für Lebensmittel und Getränke ausgegeben, sind es heute bereits weniger als 14 Prozent. Für ein Kilo Schweinefleisch musste ein Arbeitnehmer 1970 stolze 36 Minuten arbeiten - heute schafft er das in rund 20 Minuten. Die 10er-Packung Eier oder ein Fläschen Butter sind heute in vier bis fünf Minuten erarbeitet, 1970 brauchte man dafür 22 Minuten. Viele andere Haushaltsp...

„Zunehmend spezialisierter“
Lebensmittel dürfen nicht so billig gelassen „verschleudert werden“, erklärt Landwirtschaftsminister Christian Schmidt im März 2016. Ein Blick in die Statistik verdeutlicht: Bereits in den letzten Jahren sind die Preise für Lebensmittel weitgehend konstant geblieben, waren aber für eine Inflationsbremse.

„Zunehmend spezialisierter“
Lebensmittel dürfen nicht so billig gelassen „verschleudert werden“, erklärt Landwirtschaftsminister Christian Schmidt im März 2016. Ein Blick in die Statistik verdeutlicht: Bereits in den letzten Jahren sind die Preise für Lebensmittel weitgehend konstant geblieben, waren aber für eine Inflationsbremse.

Prozent des Marktes unter sich auf und können aufgrund dieser großen Marktanteile immer mehr Druck auf die Bauern ausüben.

Auch deshalb sind die Erzeugerpreise in den letzten Monaten deutlich gefallen. Sie sind so niedrig wie seit sieben Jahren nicht mehr. Im 2013 sind besonders die Preise für Schweinefleisch, Milch und Getreide eingebrochen. Die Molkereien zahlen nur noch 25 Cent für einen Liter Milch, die Produktionskosten liegen bei 30 bis 35 Cent jedoch deutlich darüber. Für die Milchbauern bedeutet das also ein Verlustgeschäft. Insgesamt haben sich in den letzten zwei Jahren die Einkommen der...

Informationen werden agrar e.V. ima

wie die Service-Themen, wurden durch kompakte Formen noch attraktiver und übersichtlicher strukturiert.

Die Neugestaltung zielte auch auf die Reduktion der Produktionskosten ab. Darum wurde die gesamte Hefestruktur optimiert. Gleich auf der zweiten Seite des Magazins finden sich jetzt aktuelle Tipps und Termine. Das Vorwort wurde in eine zeitgemäße Form gebracht, so dass daneben Platz für das Inhaltsverzeichnis bleibt. Durch Optimierung auf weiteren Seiten konnte der Umfang von ursprünglich 32 auf 28 Seiten reduziert werden, ohne die Rubriken des Magazins wesentlich zu verändern. So blieben auch die Unterrichtsbausteine für

die Primar- und Sekundarstufe als Kernelemente unangetastet.

Zudem bot die Jubiläumsausgabe ihren Lesern ein nützliches „Extra“: ein vierseitiges Register mit einer Übersicht zu allen bislang erschienenen Themen. Diese Doppelseite ließ sich leicht aus dem Heft herauslösen, um die Suche nach Themen zu erleichtern. Da alle Ausgaben des Magazins online im i.m.a-webshop verfügbar sind, stehen alle Themen jederzeit zur Verfügung. Nicht zuletzt unterstützt dieses Angebot die Möglichkeit, die bisher erschienenen Unterrichtsbausteine auch weiterhin im Ordner „Landwirtschaft in der Schule“ nach Rubriken sortiert zu sammeln.

Die vier Unterrichtsbausteine der Jubiläumsausgabe vermittelten Wissenswertes über Pilze, die „Köstlichkeiten mit Köpfchen“, über die „Blütenbestäubung“, die nicht nur „Bienensache“ ist, sowie über „Leguminosen als Eiweißgewinner“ und die „Gesundheitskur“ für den Wald durch „Bodenschutzkalkung“.

Mit den Themen lässt sich der Unterricht in vielen Schulfächern wie Sach- und Heimatkunde, Biologie, Chemie, Erdkunde, Natur und Technik sowie in der Hauswirtschaft gestalten. Auch für das außerschulische Lernen auf Bauernhöfen oder die Wissensvermittlung in der Erwachsenenbildung eignen sich die Materialien.

Acht weitere Unterrichtsbausteine sowie Reportagen, Wissen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung folgten im Berichtsjahr 2016 in den Ausgaben Nr. 26 und 27 des Lehrermagazins. Dabei wurde erneut das Thema der Ökosystemleistungen aufgegriffen und vertieft, der biologische Pflanzenschutz unter die Lupe genommen und die Geflügelhaltung näher betrachtet.

Anlässlich ihres 150. Jahrestages wurden die Mendel'schen Regeln und ihre Relevanz für die Züchtung erörtert, die Themen Artenvielfalt und alte Getreidearten für den Schulunterricht aufbereitet und mit „Honig als Lebensmittel“ das reichhaltige Menü der Unterrichtsbausteine versüßt.

Lebensmittel Preis - wert

Im Berichtsjahr wurde in der Landwirtschaft immer wieder über existenzbedrohende Einnahmeverluste geklagt. Als ein Grund dafür standen die Lebensmittelpreise in der Kritik; insbesondere die Preisspanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen. Um den Konsumenten diese Zusammenhänge zu verdeutlichen und welchen Einfluss ihr Kaufverhalten auf die Existenz der Landwirte hat, wurde in der „3-Minuten-Info“-Reihe der Flyer „Lebensmittel Preis - wert“ neu aufgelegt. Der i.m.a e.V. hatte das Thema in einer früheren Ausgabe schon einmal behandelt, doch ging es diesmal neben der Erläuterung

historischer Zusammenhänge, wie der Entwicklung des Verhältnisses zwischen Arbeitszeit und Kaufkraft, auch um einen aktuellen gesellschaftlichen Diskurs: die im Frühjahr 2016 unter den Einstandspreisen liegenden Erlöse für Milch und Schweinefleisch, die Marktmacht des Lebensmittel Einzelhandels und den Missbrauch von Essen als Inflationsbremse.

Mit dem Flyer wurde an die Solidarität der Verbraucher mit der heimischen Landwirtschaft appelliert, die man durch den Kauf regionaler Produkte unterstützen und damit zugleich das nachhaltige Angebot hochwertiger Lebensmittel stabilisieren könne. Auch wenn einige der Zahlen im

Rezepte mit Weizen

Zwergenbrötchen

Zutaten für ein Haushaltsblech:
350 g Weizenmehl Type 550,
(Type 997 oder 1150), 3 EL Öl,
1 ½ TL Zucker, 1 ½ TL Salz, 1 TL
(150 g), 1 Päckchen Trockenhefe

Zubereitung:

1. Den Joghurt eine Stunde vorverarbeiten.
2. In einer Rührschüssel beides vermengen. Die restlichen Zutaten mit den Händen gut durchkneten.
3. Die Schüssel mit einem Haubeck eine Stunde bei Zimmertemperatur gehen lassen.



1.2 MILCHVIELFALT



Flyer im Laufe des Berichtsjahres überholt waren, so fand er doch durchgängig immer wieder Interesse – sowohl bei den Landwirten für deren individuelle Verbraucherinformation als auch bei Online-Lesern.

Gesundes Frühstück

Informations- und Bildungsmaterial zur gesunden Ernährung von Kita-Kindern ist noch seltener zu finden als solches für Schulkinder. Und nur 38,4 Prozent des Kita-Personals verfügt dazu über die erforderlichen Kenntnisse. Insofern stieß der i.m.a e.V. mit der Veröffentlichung der Broschüre „Gesundes Frühstück mit Getreide im Kindergarten“ in ein wahres Info-Vakuum, denn in jeder fünften Kinderta-

gestätte zählt die Sicherung der Essensqualität zur größten Herausforderung, der sich nur wenige Einrichtungen gewappnet sehen. Bereits ein Voraus-Exemplar der Broschüre, das auf der Bildungsmesse „didacta“ Erzieherinnen vorgestellt wurde, fand ein durchgreifend positives Echo, so dass sich die Anfragen häuften, noch bevor die große Druckauflage verfügbar war.

Wie ein ausgewogenes Frühstück in der Kita realisiert werden kann, wird in dem Leitfaden mit vielen methodisch-didaktischen Anregungen für Spiele und Bastelaktivitäten, mit Rezepten, Liedern, Geschichten und Malvorlagen vermittelt. Anhand von Bildern eines Memory-Spiels können die Kita-Kinder auch

selbst erkennen, wie sich ein gesundes Frühstück zusammenstellen lässt. Diese Publikation war bereits die zweite Veröffentlichung für Kindertagesstätten, die der i.m.a e.V. gemeinsam mit Partner-Institutionen realisiert hat. Hier waren es der Verband Deutscher Mühlen und die Initiative „Hafer Die Alleskörner“.

Mit der Herausgabe des Leitfadens war die Kommunikation zum Thema gesunde Kita-Ernährung noch nicht abgeschlossen. Der i.m.a e.V. und seine Partner schlossen einen Wettbewerb um die besten Konzepte für Spiele, Rezepte und Bastelaktivitäten zum Thema „Getreidefrühstück mit Müsli und Brot“ in Kindertagesstätten an (mehr zu dieser Aktion auf Seite 26 dieses Jahresberichts).

Arbeitsheft „Unsere Milch“ 2

Unbestritten ist Milch ein unverzichtbarer Bestandteil gesunder Kinderernährung. Doch wie sie erzeugt wird, wie Milchprodukte entstehen und warum sie so wertvoll ist, ist den meisten Kindern nicht bekannt. Um diese Bildungslücke zu schließen, hatte der i.m.a e.V. bereits das Lehrerheft „Unsere Milch“ für die Grundschule herausgebracht.

Das Themenspektrum rund um die Milch ist besonders für ältere Schüler sehr vielfältig – von Aminosäuren über den Milchpreis bis hin zur Zentrifuge und dem Recycling der Kartonagen. Mit der „Milchmappe II“ für die Sekundarstufen I und II wurde nun die letzte

Lehrmateriallücke geschlossen, die seit der Einstellung der beliebten CMA-Materialien zu diesem Thema klaffte. Das Heft ist damit das einzige derart umfassende und kostenlose Unterrichtsmaterial zur Milch, das bundesweit auch vom Lehrplan unabhängig eingesetzt werden kann.

Es eignet sich für viele Schulfächer – von Biologie und Chemie über Geographie, Politik, Wirtschaft und den sozialwissenschaftlichen Unterricht, bis zur Hauswirtschaft und Ernährungskunde. Neben ausführlichen Sachinformationen und methodisch-didaktischen Anregungen, bietet die Mappe auch Arbeitsblätter, die als Kopiervorlagen für Übungen, bei der Zusammenstellung

von Klassenarbeiten oder der eigenen Wissensüberprüfung genutzt werden können.

Für die Publikation wurden fundierte Informationen der in den Bundesländern aktiven Institutionen zusammengestellt, die fachlich und neutral über das Thema „Milch“ kommunizieren. Die Produktion wurde vom i.m.a e.V. zusammen mit der Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesvereinigungen e.V. (GML) koordiniert und in direkter Zusammenarbeit mit verschiedenen Landesvereinigungen realisiert. In einigen Bundesländern ist die Broschüre auch mit den Logos der Partner als Mitherausgeber erschienen, um einen Bezug zur regionalen Milchwirtschaft herzustellen.



MESSEN & VERANSTALTUNGEN

Aus den Kreisen des bäuerlichen Berufsstands kommen zunehmend Anfragen nach einer Beteiligung des i.m.a e.V. an Tagungen, Hoffesten und anderen Veranstaltungen. Nicht alle diese Anfragen können positiv beschieden werden. Einerseits fehlt es an den personellen und finanziellen Kapazitäten, andererseits begrenzen die Beschlüsse der Mitglieder eine Teilnahme auf wenige überregional bedeutende Veranstaltungen mit großer Reichweite.

Internationale Grüne Woche

Als Erfinder vom „ErlebnisBauernhof“ auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) ist der i.m.a e.V. einer der drei Partner

der IGW-Initiativgruppe, zu der neben dem Deutschen Bauernverband auch das Forum Moderne Landwirtschaft gehört, von dem die Gemeinschaftsschau auf dem Berliner Messegelände organisiert wird. Aufmerksam und konstruktiv hat der i.m.a e.V. die in den letzten Jahren begonnene Suche nach neuen Konzepten für eine zeitgemäße Darstellung der Landwirtschaft in einem gesellschaftlichen Umfeld begleitet, in dem die Menschen weniger nach technischen Aspekten als nach traditionellen Werten und einer bäuerlichen Idylle suchen, wie sie ihnen von der Werbung und in einschlägigen Medien präsentiert wird.

Darum beteiligt sich der i.m.a e.V. an der

Grünen Woche seit jeher mit Angeboten, die dem Lebensalltag der Menschen entlehnt sind. Immer geht es dabei um die Vermittlung von Zusammenhängen zwischen der Produktion von Nahrungsmitteln und deren Nutzung. So wird z.B. der Weg vom Korn über das Mehl zum Brot oder die Produktion von Butter aus Sahne nachvollziehbar dargestellt und insbesondere für Schulkinder erlebbar gemacht.

Schulklassen gehörten auch im Berichtsjahr zu den Kernzielgruppen des Vereins auf der IGW. Sie konnten bei Führungen durch die Messehalle oder auf dem i.m.a-„Wissenshof“ an zwölf Stationen sehen, testen und lernen, wie Wertschöpfungsket-

ten landwirtschaftlicher Produkte funktionieren. Dazu hatte sich der i.m.a e.V. mit anderen Ausstellern wie z.B. den Bäckern oder Fleischern über ein speziell für Schulkinder entwickeltes Erlebnisprogramm abgestimmt, in das nicht nur die Angebote am Messestand des Vereins, sondern auch die der Partnerstände eingebunden waren.

Die traditionelle i.m.a-Schülerpressekonferenz stellte in diesem Jahr die grünen Berufe in den Mittelpunkt. Auszubildende vieler Fachbereiche informierten über ihre Arbeit und diskutierten mit den mehr als vierhundert Schülern, die sich zu der Veranstaltung angemeldet hatten. Im Messekindergarten wurden Kleinkinder betreut,

wenn deren Eltern einmal ohne den Nachwuchs die Grüne Woche erkunden wollten. Hier wurden auch DeutzFahr-Trettraktoren ausgeliehen, auf denen die Kinder die Messehalle buchstäblich erfahren konnten. Am Ende der Messe wurden diese Trettraktoren zugunsten der gemeinnützigen Vereinsarbeit unter großer Teilnahme des Messepublikums versteigert.

Bildungsmesse didacta

Rund 100.000 Lehrkräfte, Erzieherinnen und andere Pädagogik-Experten kamen in diesem Jahr nach Köln auf die Bildungsmesse „didacta“. Sie ist für unseren Verein der jährliche Höhepunkt in der Kommunikation

mit den Multiplikatoren aus den schulischen und vorschulischen Lernbereichen. Hierfür organisiert der i.m.a e.V. jeweils federführend die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung - erleben lernen“, an der sich im Berichtsjahr elf Partnerinstitutionen beteiligt haben. Alle zusammen präsentierten auf 250 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein umfangreiches Kaleidoskop an Themen zu außerschulischen Lern- und Natur-Erlebnisangeboten, Fachinformationen zu Milch, Hafergetreide oder dem Gemüseanbau, der Jagd und der sinnvollen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen.

Mit dem Rheinischen-Landwirtschaftsverband und dem Westfälisch-Lippischen



Landwirtschaftsverband beteiligten sich gleich zwei berufsständische Organisationen aus unserem Mitgliederkreis an der Gemeinschaftsschau.

Das große Interesse der Besucher an Materialien zur Tierhaltung machte deutlich, dass die gesellschaftlichen Diskussionen über Tierwohl und Tiergesundheit längst auch in den Schulen angekommen sind und die Lehrkräfte nach Orientierung und Anregungen suchen. Auch das neue Arbeitsheft „Unsere Milch - Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I und II“ wurde in einer Vorab-Auflage vorgestellt. Kita-Erzieherinnen griffen gerne zum neuen Leitfaden „Gesundes Frühstück mit Getreide im Kindergar-

ten“. Er wurde auf der didacta exklusiv in einer Art „Vor-Premiere“ präsentiert, um in Gesprächen erste Reaktionen auf das neue Angebot zu erfahren. Obgleich viele Lehrkräfte während der Messe kaum Zeit fanden, sich intensiv mit den neuen Lehrmaterialien zu befassen, waren sich doch viele der Relevanz landwirtschaftlicher Themen sehr bewusst und trugen sich in Listen ein, um zu den ersten Beziehern der Arbeitshefte und Magazine zu gehören.

Zuspruch bei den Messebesuchern fanden auch die Angebote zum „Lernort Bauernhof“ am Gemeinschaftsstand, denn außerschulische Lernorte erfreuen sich steigender Beliebtheit bei Erziehern und Lehrkräften. So

organisierte der i.m.a e.V. auch die „didacta“ begleitende Tagung vom Bundesforum Lernort Bauernhof und beteiligte sich an der außerhalb der Gemeinschaftsschau für Lehrkräfte und Schüler organisierten Sonderschau für außerschulisches Lernen.

Insgesamt wurde der Messeauftritt nicht nur von den Partnerinstitutionen als gelungen bewertet. Auch die „didacta“-Messeleitung ordnete die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung - erleben lernen“ als unverzichtbaren Bestandteil der Bildungsmesse ein. Diese Bedeutung wurde im weiteren Verlauf des Berichtsjahres einmal mehr betont, als mit Dr. Michael Pries, dem Leiter der pädagogischen Fachabtei-

lung „Inszenierte Bildung“ der Autostadt Wolfsburg, ein wichtiger Befürworter und Förderer außerschulischer Lernorte in den erweiterten Vorstand des „didacta“-Präsidiums aufgenommen wurde.

ErlebnisBauernhof mobil

Gleich vier Mal war der i.m.a e.V. in diesem Jahr als Teil vom „ErlebnisBauernhof mobil“ unterwegs. Auf den „Land & Genuss“-Messen der DLG Ende Februar in Frankfurt am Main und Anfang Oktober in Dortmund, als Partner der Bauernverbände von Hamburg und Schleswig-Holstein in Hamburg sowie als Partner vom Rheinischen-Landwirtschafts-Verband in Bonn war der Verein

jeweils mit seinem „i.m.a-Wissenshof“ und weiteren Angeboten präsent. Eigens dafür hatte er auf Bitten vom Forum Moderne Landwirtschaft, das für die Organisation der Veranstaltungen verantwortlich zeichnet, neue Standbau-Elemente angeschafft. Sie bestehen im Wesentlichen aus großen Marktschirmen sowie Tisch- und Sitzgarnituren zur Präsentation der verschiedenen Wissensstationen, die der Verein variabel zu einem Dutzend Themen der Landwirtschaft und Ernährung anbietet.

Flankiert wird diese Ausstattung von verschiedenen Spielen, wie etwa einer Hüpfburg und den besonders bei kleineren Kindern beliebten Melkkühen. An diesen

Modellen kann erlebt werden, dass es gar nicht so einfach ist, eine Kuh zu melken. Auch wie Korn gemahlen, Hafer gequetscht oder Butter hergestellt wird, erfahren die Kinder an den Wissensstationen allein durch eigene Handarbeit.

Diese Form der Wissensvermittlung verschafft nicht nur einen anschaulichen Eindruck von der einst körperlich schweren Arbeit der Bauern und Bäuerinnen. Auch die Wertschätzung von Nahrungsmitteln kann dadurch erhöht werden und nicht zuletzt erscheinen die technischen Errungenschaften heutiger Landtechnik in einem neuen Licht, wenn man einmal erlebt hat, wie Produktionsprozesse ablaufen.



Zu den i.m.a-Angeboten bei solchen Veranstaltungen gehören immer wieder eigens für Schulklassen organisierte Rallies, bei denen die Kinder ihr landwirtschaftliches Wissen testen können. Aber auch Erwachsene finden zunehmend Gefallen an den Angeboten, so dass der i.m.a e.V. die Veranstaltungen ebenso für die Verbraucherkommunikation nutzt, indem er geeignetes Info-Material bereitstellt.

Deutscher Bauerntag

Beim bedeutendsten überregionalen Treffen des Berufsstandes, dem Deutschen Bauerntag, stand in Hannover die schwierige Wirtschaftslage der Landwirte im Mit-

telpunkt. Es hieß, nicht die marktüblichen Risiken seien die Herausforderungen, vor denen die Landwirtschaft in Zukunft stehe, sondern die gesellschaftlichen Diskussionen. Kritisiert wurde eine mangelnde Wertschätzung der Arbeit der Bauern. Um dem zu begegnen, stellte sich der i.m.a e.V. auf dem Bauerntag wieder an die Seite seiner Mitglieder und bot eine Vielzahl von Materialien für den Verbraucher-Dialog an.

Zentral-Landwirtschaftsfest

Auf Einladung vom Bayerischen Bauernverband e.V. hatte sich unser Verein erstmals mit einem eigenen Messestand am Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in Mün-

chen beteiligt. Es findet nur alle vier Jahre begleitend zum Oktoberfest statt, dessen Keimzelle einst die Leistungsschau des Bauernstands war. In diesem Jahr litt der Besucherzuspruch unter einer durchgängig extrem schlechten Wetterlage. Gleichwohl konnte sich der i.m.a e.V. nicht über mangelndes Interesse an der Präsentation seiner Angebote beklagen.

Mit seiner Teilnahme unterstützte unser Verein die Beteiligung der bayerischen Landfrauen am ZLF, die ihrerseits i.m.a-Materialien nutzten, um Verbrauchern zur Milch, zum Getreide, zu Eiern und Kartoffeln mehr Wissen zu vermitteln, als es beispielsweise Kochbücher bieten.

Wir reihten uns in diese Konsumentenkommunikation mit Prototypen von eigens für das ZLF konstruierten „i.m.a-Steckspiel-Stelen“ ein. Sie dienen zur interaktiven und unterhaltsamen Beschäftigung mit landwirtschaftlichen Themen und vermitteln am Beispiel der i.m.a-Poster Wissen über die Wertschöpfungsketten. Die Spiele fanden viel Anklang und sorgten für einen regen Dialog mit den Besuchern.

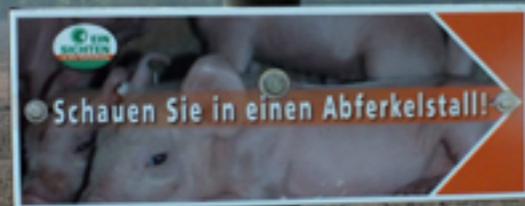
Die Resonanz auf diese neue interaktive und unterhaltsame Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens hat uns dazu bewogen, das Konzept weiter zu entwickeln und auch für andere Publikumsveranstaltungen nutzbar zu machen.

Fachmesse EuroTier

Für den i.m.a e.V. war die Beteiligung an der „EuroTier“ 2016 erneut ein kommunikativer Erfolg. Sowohl hunderte Schüler als auch der Berufsstand nutzten von der Wissens-Rallye auf dem Messegelände bis zur Fachtagung des Projekts „EinSichten in die Tierhaltung“ die vielfältigen Angebote des gemeinnützigen Vereins, die er in Kooperation mit dem Landvolk Niedersachsen und der Niedersächsischen Landjugend realisiert hatte. Auf der Leitmesse der Tierhalter, die alle zwei Jahre in Hannover stattfindet, präsentierten sich der i.m.a e.V. und seine berufsständischen Partner gemeinsam auf dem Stand vom Deutschen

Bauernverband. An den i.m.a Wissensstationen gab es für die Besucher Experimente zu landwirtschaftlichen Themen. Die Stationen waren auch Teil der Wissens-Rallye für Schulkinder, die zu den Ständen vieler Aussteller führte. Eingeladen waren Jungen und Mädchen ab den fünften Klassen allgemeinbildender Schulen.

Für sie hatte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) kostenlose Eintrittskarten zur „EuroTier“ bereitgestellt. 16 Klassen nutzten das Angebot an den vier Messetagen. Die Lehrer lobten übereinstimmend das Konzept der Wissensvermittlung, das auch zur Förderung sozialer Kompetenzen beitrage.



PROJEKTE & AKTIONEN

Kontinuität ist in der Kommunikation eine wichtige Voraussetzung, will man Themen und Standpunkte etablieren. Dafür bieten Projekte, die nicht auf den kurzfristigen Erfolg, sondern auf nachhaltige Wirkung ausgerichtet sind, eine ideale Voraussetzung. Diese Kontinuität bindet aber zugleich auch Ressourcen, so dass genau geplant werden muss, wo und wie man sich engagiert. Der i.m.a e.V. beschränkt sich daher auf wenige Projekte, die dann jedoch umfassend betreut werden können.

EinSichten in die Tierhaltung

Ein Thema beschäftigte die Bevölkerung in diesem Jahr wie kaum ein anderer landwirt-

schaftlicher Aspekt: die Tierhaltung. Aufgeschreckt von TV-Berichten, in denen Filme von Stalleinbrüchen gezeigt wurden, entstand eine gesellschaftliche Debatte zum Tierwohl, bei der immer wieder die Tierhalter an den Pranger gestellt wurden.

Daher informierte der i.m.a e.V. in Pressemitteilungen, Facebook-Beiträgen, auf Messen und anderen Verbraucherveranstaltungen mit seinen Materialien über die Realität in der Nutztierhaltung. Immer stand dabei ein Projekt im Mittelpunkt, das besser als jeder Flyer Aufklärung verspricht: Das Angebot, sich selbst einen Eindruck zu verschaffen und einen Betrieb aufzusuchen, der „EinSichten in die Tierhaltung“ bietet.

Dieses vom i.m.a e.V. bereits 2011 ins Leben gerufene und von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderte Projekt verbindet Tierhalter nahezu aller Sparten im Bestreben, den Verbrauchern durch Stallfenster, Führungen und Info-Material Einblicke in ihre Arbeit zu gewähren. Das Konzept ist so einfach wie überzeugend: Wer sich einmal selbst bei einem Stallbesuch einen Eindruck von der Tierhaltung verschafft hat und z.B. vergleicht, wie diese früher ausgesehen hat, kann besser beurteilen, was Tierwohl heute bedeutet.

Obwohl es inzwischen in fast allen Bundesländern Tierhalter gibt, die sich am „EinSichten“-Projekt beteiligen, gibt es na-

türlich noch immer „weiße Flecken“. Insbesondere in der Nähe von Großstädten und Ballungsgebieten ist es für die Verbraucher schwer, auf kurzem Weg einen Betrieb für einen Hofbesuch zu finden. Doch die Tierhalter sind einfallreich; immer mehr installieren in ihren Ställen Web-Kameras, über die per Internet verfolgt werden kann, wie die Tiere gehalten werden.

Anlässlich der DLG-Messe EuroTier in Hannover hatte der i.m.a e.V. die Teilnehmer vom „EinSichten“-Projekt zu einer Tagung eingeladen, die dem Erfahrungsaustausch dienen sollte. Der Zuspruch überzeugte: Nach Berichten von drei Teilnehmern und einem Impuls-Vortrag von Hans-Heinrich Berg-

horn vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband über „Neue Kommunikationswege in der Tierhaltung“ entwickelte sich eine angeregte Diskussion. Die Teilnehmer brachten Ideen für den Dialog mit den Verbrauchern ein und tauschten untereinander ihre Projekterfahrungen aus.

Im Berichtsjahr wurden die bereits in 2015 begonnenen Interviews mit den Teilnehmerbetrieben abgeschlossen. Dabei konnten wir Eindrücke von den umgesetzten Maßnahmen vor Ort gewinnen und die Betriebsleiter nach ihrer Zufriedenheit mit der Projektteilnahme sowie nach Anregungen für die Weiterentwicklung des Projekts befragen. Aus dem dabei oft geäußerten

Wunsch nach einem Teilnehmertreffen war die „EinSichten“-Tagung im Rahmen der EuroTier entstanden.

Weiterhin wünschten sich die Teilnehmer die Bereitstellung von Materialien, die auch für Kinder geeignet sind, da viele Schulklassen und Familien mit Kindern die „EinSichten“-Angebote der Tierhalter wahrnehmen. Die Schutzanzüge wurden als ein sehr wichtiges Element der Projektunterstützung hervorgehoben. Zudem wurde dem Wunsch nach individueller Gestaltung eigener Poster mit Betriebs- und Stallbeschreibungen sowie Wegweisern stattgegeben, die wir 2016 mit den Betriebsleitern in kreativer und unterhaltsamer Kooperation entwickelt haben.



Forum Lernort Bauernhof

Immer mehr Landwirte öffnen ihre Höfe für Kita- und Schulkinder, um ihnen zu zeigen, wie Landwirtschaft heute funktioniert, wie unsere Nahrungsmittel entstehen und was Bauern und Bäuerinnen dafür leisten. Damit werden die Betriebe zu außerschulischen Lernorten und die Landwirte zu Pädagogen. Sie in diesem Wirken zu unterstützen und die vielen unterschiedlichen Ideen und Konzepte von einem „Lernort Bauernhof“ deutschlandweit zu koordinieren, ist Aufgabe vom „Bundesforum Lernort Bauernhof“. Es war 2006 unter dem Dach vom i.m.a e.V. gegründet worden, um alle Organisationen und Institutionen, die den Dialog zwischen Schule

und Landwirtschaft durch unterschiedliche Aktivitäten fördern, zu einer verstärkten Zusammenarbeit zusammenzuführen. Dabei ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V. (BAGLoB) ein wichtiger Strategiepartner für den Berufsstand. Auch ihre Bildungsarbeit setzt darauf, Zielgruppen wie z.B. Schülern landwirtschaftliche Themen in einem authentischen Umfeld zu vermitteln.

Der i.m.a e.V. unterstützt nicht nur die Landwirte, für die es thematische Lernzirkel und Ratgeber gibt, anhand der sie den Betriebsbesuch einer Schulklasse optimal vorbereiten können. Handbücher stehen auch Lehrkräften zur Verfügung, damit diese sich mit ihrer Klasse bereits im Unterricht auf den

„Lernort Bauernhof“ einstimmen können, um so das außerschulische Lernerlebnis für alle Beteiligten zum Erfolg zu machen.

Für die Koordination aller Institutionen, Akteure und Aktivitäten beschäftigt der i.m.a e.V. seit Frühjahr 2016 mit der Agrar-Ingenieurin Annette Müller-Clemm eine Expertin der außerschulischen Bildungsarbeit. Sie organisiert Treffen, wie etwa die „Bundestagung Lernort Bauernhof“, auf der z.B. Curricula für eine einheitliche Qualifizierung von Landwirten in der Bildungsarbeit erstellt werden. Oder sie bereitet Treffen von Landwirten und Pädagogen vor, die sich für die Einrichtung von Bauernhof-Kindergärten interessieren.

Auf der bundesweit größten Tagung zum Lernort Bauernhof nutzen vom 4. bis 6. März 2016 in Vallendar am Rhein 240 Teilnehmer die Gelegenheit, sich über das Lernen auf dem Bauernhof zu informieren und neue Impulse für die Bewegung „Lernort Bauernhof“ zu setzen.

Auf der Bundestagung wurden aktuelle Modelle, Projekte und Praxisbeispiele vorgestellt und deren Vernetzung unterstützt. Sie zielt darauf ab, das Angebot für Schulen stetig zu verbessern und die besondere Bedeutung des Bauernhofes als außerschulischen Lernort aufzuzeigen. Im Berichtsjahr fand die Tagung erstmals am Rhein und gemeinsam mit dem vom i.m.a

koordinierten Bundesforum Lernort Bauernhof statt. Sie wurde im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz durchgeführt und mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Über den neuen Trend der Bauernhof-Kindergärten informierten sich 70 Teilnehmer erstmalig im Rahmen einer Bundestagung, die vom 2. bis 4. September in Bahrendorf stattgefunden hat. Bei der Veranstaltung der BAGLoB, des Bundesforums Lernort Bauernhof und des Bildungszentrums Ostheide bei Lüneburg, die das Bundeslandwirtschaftsministerium unterstützt hatte, wurden verschiedene Kita-Konzepte auf Bauernhöfen vorgestellt.

Weiterhin trafen sich die Mitglieder des Bundesforums zu strategischen Planungen und dem gegenseitigen Austausch vom 17. bis 18. Februar parallel zur Bildungsmesse didacta beim aid in Bonn, sowie zur regulären Sitzung am 27. Oktober 2016 in Kassel. Dort einigten sich die Mitglieder auch darauf, die Tier-Publikationen aus der Expeditionen-Reihe zum Lernort Bauernhof künftig gemeinsam mit dem Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ aufzulegen.

Vom 24. bis 25. November nahm der i.m.a als Mitglied im didacta-Verband stellvertretend für den Lernort Bauernhof an der Sitzung des didacta-Fachausschusses für außerschulisches Lernen in Würzburg teil.



Bildungspolitisches Vorzeigeprojekt

Jedes Kind soll einmal im Laufe seiner Schulzeit das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof kennengelernt haben. Auf dieses Bildungsziel hatten sich in Schleswig-Holstein der Ministerpräsident Torsten Albig und Bauernpräsident Werner Schwarz verständigt, um das Wissen über die Landwirtschaft in der jungen Generation zu fördern. Der Vertreter des bäuerlichen Berufsstands versprach, dass die Landwirte in Schleswig-Holstein ihre Höfe für die Schulkinder öffnen und der Politiker ließ über das Bildungsministerium einen Erlass ergehen, der den Schulen und Leh-

ren den Bauernhofbesuch als festen Teil der Unterrichtsplanungen empfiehlt. Damit kam man der vom i.m.a e.V. seit Jahren geforderten Einrichtung eines Pflichtfachs Landwirtschaft im Schulunterricht einen Schritt näher und Schleswig-Holstein zeigte mit dieser Initiative, dass es eigentlich ganz leicht ist, Bildungspolitik zu modernisieren, wenn sich die dafür verantwortlichen Personen einig sind.

Der Politiker handelte, sprach mit seinem Landwirtschaftsminister Dr. Robert Habeck und seiner Bildungsministerin Britta Ernst. Beide sorgten dafür, dass eine gute Idee rasch umgesetzt wurde. Inzwischen gibt es einen Erlass vom Bildungsministe-

rium, der den Schulen und Lehrern empfiehlt, den Bauernhofbesuch als festen Bestandteil in die Unterrichtsplanungen einzubeziehen.

Beim einem „Kick-Off“-Termin am 1. Juli 2016 im Rahmen der vom i.m.a e.V. unterstützten Initiative „Lernort Bauernhof“ besuchte eine dritte Klasse der Grundschule Borstel-Hohenraden den Milchviehbetrieb der Familie Thießen, um zu erfahren, was Landwirtschaft heute bedeutet. Die Grundschule aus Borstel-Hohenraden war die erste Schule, die diese Empfehlung aufgriff. Bei Hanjörg Thießen und seiner Frau, die sich zur Bauernhofpädagogin qualifiziert hatte, konnten die Schulkinder lernen, wie

die 340 Milchkühe gefüttert und gemolken werden, wie aus Gülle Biogas erzeugt wird und welche Arbeiten ein Landwirt sonst noch täglich zu erledigen hat.

Tag des offenen Hofes

Mehr als sechshundert landwirtschaftliche Betriebe haben sich 2016 am „Tag des offenen Hofes“ beteiligt, hunderttausende Besucher haben sich auf den Betrieben umgesehen. Immer wieder griffen sie zu den Info-Materialien, die von den Landwirten, den Kreis- und Landesbauernverbänden im i.m.a-Lager angefordert worden waren. In Iserlohn wird der i.m.a e.V. über seinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in der

Agrikom GmbH durch ein vierköpfiges Team unterstützt, das seit rund zwanzig Jahren zuverlässig wie ein Uhrwerk kleine und große Bestellungen abwickelt und mindestens alle zwei Jahre eine Ausnahmesituation wie den „Tag des offenen Hofes“ zu bewältigen hat.

Auch 2016 entdeckten einige Landwirte erst kurz vor dem Auftakt zum bundesweiten „Tag des offenen Hofes“, dass sie noch Flyer und Broschüren benötigen – eine Situation, die immer wieder auftaucht. Ein Anruf genügt, wird dann gedacht, ohne sich vorstellen zu können, was an logistischem Aufwand dahintersteckt, wenn tausende Individualbestellungen aus mehr als

hundert verschiedenen Produkten zusammengestellt werden müssen. Auch wenn das meiste Material kostenlos abgegeben wird, wenigstens das Porto muss kalkuliert und mit den Versandkosten in Rechnung gestellt werden. Viele Arbeitsschritte sind also nötig, bis ein Paket auf den Weg gehen kann. Und nicht immer kommt der Paketdienst kurzfristig, nicht immer kann man sicher sein, dass die Lieferung am Zielort „just in time“ zugestellt wird.

In Kooperation mit dem Bund der Deutschen Landjugend (BDL), dem Deutschen Bauernverband (DBV) und dem Deutschen LandFrauenverband (dlv) wurde ein spezielles Aktionspaket zum Tag des offenen



TAG DES OFFENEN HOFES



Hofes entwickelt und in der i.m.a-Versandzentrale für die Besteller zusammengepackt. Darin wurden den teilnehmenden Landwirten als unterstützende Materialien Handzettel in verschiedenen Formaten, Aktions-Poster und Plakate sowie Briefbögen zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich wurde ein Paket mit Informationsmaterialien der beteiligten Institutionen konfiguriert. Neben dem reichhaltigen Angebot der i.m.a-Materialien enthielt es auch eine Auswahl der DBV-Faktenchecks, ein Hofquiz vom Forum Moderne Landwirtschaft und dem BDL sowie Marketing-Materialien speziell zum Thema „Grillen“, darunter verschiedene Ausgaben des Magazins

MEAT und den QS-Grill-Kompass „Heiße Tipps für frische Lebensmittel“.

Insgesamt wurden 237 Aktionspakete und hunderte Pakete mit zusätzlichen Informationsmaterialien an die Landwirte verschickt. Viele Teilnehmer nutzten nicht die Bestellformulare, sondern stellten sich ihr Sortiment für die Öffentlichkeitsarbeit wie gewohnt direkt über den i.m.a-Webshop zusammen. Allein zum „Tag des offenen Hofes“ wurden 2016 mehr als achttausend Kilo i.m.a-Medien und -Materialien an die Landwirte verschickt, um sie in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Im gesamten Berichtsjahr waren es mehr als fünfzig Tonnen.

Frühstücks-Wettbewerb

Wie vermittelt man Kita-Kindern, was ein gesundes Frühstück ausmacht? Vor diese Aufgabe stellten der i.m.a, die Initiative „Hafer Die Alleskörner“ und der Verband Deutscher Mühlen (VDM) Deutschlands Erzieherinnen und Erzieher.

Gesucht wurden die besten Konzepte für Spiele, Rezepte und Bastelaktivitäten zum Thema „Getreidefrühstück mit Müsli und Brot“ in Kindertagesstätten. Anlass für diesen Wettbewerb war die neue i.m.a-Broschüre „Gesundes Frühstück mit Getreide im Kindergarten“. Sie informiert über eine ausgewogene Ernährung von Klein-

kindern und gibt dem Erzieherpersonal viele methodisch-didaktische Anregungen für Spiele und Bastelaktivitäten, Geschichten, Lieder und Rezepte.

Wer einen von vier Geldpreisen von jeweils 150 Euro gewinnen wollte, musste ein Konzept einreichen, aus dem ersichtlich wurde, wie man gemeinsam mit den Jungen und Mädchen einer Kita-Gruppe ein gesundes Frühstück mit Getreide im Kindergarten zubereitet. Damit die Aufgabe nicht zu schwer war, wurden den ersten fünfzig Teilnehmern, die sich zum Wettbewerb angemeldet hatten, sogenannte „Starterpakete“ zur Verfügung gestellt. Sie enthielten neben Lehr- und Lernmaterialien zur frühkind-

lichen Ernährungsbildung jeweils einen Gruppensatz von dreißig Mini-Packungen Haferflocken, Info-Flyer für die Eltern, Saatpakete sowie weiteres Material für die Gruppenarbeit in der Kindertagesstätte.

Die Resonanz war so überwältigend, dass der Jury die Auswahl der Siegerbeiträge schwer fiel. Die zahlreichen Wettbewerbsbeiträge waren auch umfang- und abwechslungsreich: Es gab selbst gemalte Bilder, kreative Collagen, Rezepte für Brot und Brötchen, Müslis und Gebäck, Spiele und Lieder. Und vor allem viele Fotos von Kindern, die voller Begeisterung Getreide mahlen, Haferflocken quetschen und Frühstück zubereiten. Manche Erzieherinnen

hatten mit den Kindern Exkursionen zu Getreidefeldern unternommen und Bäcker in Backstuben besucht.

Prämiert wurden schließlich die Beiträge vom Kindergarten Clärchen Seyfert in Reichenbach und vom Bauernhofkindergarten „Schwalbennest“ in Öhningen (beide Baden-Württemberg), von der Kita „Schatzinsel“ in Amberg (Bayern) und der Kita „Regenbogen“ in Aldenhoven (Nordrhein-Westfalen). Die Juroren hatten die verschiedenen Aktivitäten überzeugt, die einander ergänzten und mit denen die Kinder in nachhaltige Bildungskonzepte eingebunden wurden, die sie zu eigenen Entdeckungen ermutigten.



Die eigene Arbeit immer wieder zu überprüfen, sie von außen beurteilen zu lassen, um schließlich Optimierungsbedarf zu erkennen und Verbesserungen anzugehen – das alles kann durch Beobachter geschehen oder aber auch auf der Basis demoskopischer Untersuchungen. Der i.m.a e.V. bedient sich beider Methoden.

So versammeln sich im Arbeitsstab des Vereins, der im Berichtsjahr drei Mal tagte, viele erfahrene Kommunikatoren, die mit ihrer Außensicht und Erfahrung aus ihren jeweiligen Bauernverbänden und Institutionen die Arbeit des i.m.a e.V. konstruktiv begleiten und wertvolle Impulse geben. In den Sitzungen und auch bei individuellen

Abstimmungen wird so die Vereinsarbeit hinterfragt und effizient weiterentwickelt.

Andererseits beauftragt der i.m.a repräsentative Umfragen zu Themen der Landwirtschaft und beteiligt sich auch an anderen Erhebungen. Dabei lassen die erforschten Einstellungen der Bevölkerung zur Arbeit der Bauern, wie sie z.B. regelmäßig die Demoskopien vom Emnid-Institut erfragen, auch Rückschlüsse auf die Vereinsarbeit zu. Fühlen sich die Menschen umfassend über die Landwirtschaft informiert, welche Themen finden Interesse in der Bevölkerung oder wie sollte die Landwirtschaft in den Schulen behandelt werden? Antworten auf diese Fragen lassen uns erkennen, wo wir

Erfolge erzielt haben und wo wir noch getreu unseres satzungsgemäßen Auftrags unsere Anstrengungen intensivieren sollten.

Fokus Naturbildung

Die im Berichtsjahr angestoßene Erhebung über das Verhältnis junger Menschen zur Natur und Landwirtschaft soll auch für unsere Arbeit Rückschlüsse auf die Frage zulassen, ob und wie wir mit unseren Informationen bei den Kindern und Jugendlichen durchdringen und was wir dadurch ggf. bewirken. Im Kern soll die Studie aber vor allem die Frage klären, ob sich die jungen Zielgruppen von der Landwirtschaft und den Erlebnissen, die ihnen der Aufenthalt in der Natur bietet, inzwischen so

weit entfernt haben, dass sie für Details gar nicht mehr empfänglich sind.

Dafür hat der i.m.a e.V. gemeinsam mit dem Deutschen Jagdverband e.V. (DJV) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW) eine Studie zur Naturbildung als einem wichtigen Teil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Auftrag gegeben, die wesentlich für die Förderung zukunftsfähigen Denkens und Handelns bei Kindern und Jugendlichen ist. Zudem ist Naturbildung auch ein bedeutender Bestandteil in der außerschulischen Bildungslandschaft. Ziel von Naturbildungsaktivitäten ist es, Erfahrungen zu ermöglichen und ein Natur- und Umweltbewusstsein aufzubauen, durch das die Bereit-

schaft und die Befähigung zu nachhaltigem Handeln gefördert werden.

Die drei Partner haben das ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung und das IfA-Marktforschungsinstitut Bremer und Partner beauftragt, an der Ausarbeitung des Studienprofils mitzuwirken sowie die Befragungen und Auswertungen durchzuführen. Die Studie ist dreistufig angelegt. Die Befragung ist in zwei qualitative Teile und einen quantitativen Teil gegliedert, deren Daten von Frühjahr bis Winter 2016 erhoben wurden. Befragt wurden tausend Jungen und Mädchen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren. Eine Teilauswertung fand bereits im Berichtsjahr statt. Die kompletten Ergebnisse sollen im

Frühsommer 2017 vorgestellt werden. Im Anschluss daran ist geplant, die Ergebnisse mit akademischen Experten der Didaktik zu diskutieren, um den Transfer in den Bereich der Wissenschaft und eine interdisziplinäre Diskussion zu ermöglichen. Gefördert wurde die Studie von der Landwirtschaftlichen Rentenbank und der Stiftung Unternehmen Wald.

Bereits im Sommer 2016 konnten im Rahmen einer Trend-Analyse erste Ergebnisse kommuniziert werden. Danach stehen Naturerlebnisse bei jungen Menschen höher im Kurs als bisher angenommen. So verbinden 74 bzw. 71 Prozent der Befragten mit der Natur vor allem „Freiheit“ und „Abenteuer“, sie bietet 73 Prozent der Jungen und Mädchen einen wichti-



ORGANISATION

Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2016

56. Vorstandssitzung am 14. September 2016 in Berlin

Kuratorium und Mitgliederversammlung:

- 56. Sitzung des Kuratoriums und
- 50. Mitgliederversammlung am 27. Oktober 2016 in Berlin

Sitzungen des ima-Arbeitsstabes:

- 180. Sitzung am 6. April 2016 in Berlin
- 181. Sitzung am 28. Juni 2016 in Hannover
- 182. Sitzung am 6. Dezember 2016 in Berlin

gen „Ausgleich“ zur Schule und dem privaten Alltag. Die Vorstellung, Jugendliche würden sich vor allem nur für virtuelle Medien und die Kommunikation in den sogenannten sozialen Netzen interessieren, konnte bereits durch diese erste Analyse korrigiert werden: Mehr als 80 Prozent der Befragten sitzen nicht nur vor dem Computer, sondern sind regelmäßig in der Natur unterwegs. Nur weniger als ein Drittel findet es „uncool“ hinauszugehen.

Die Trend-Analyse machte auch bereits deutlich, dass die Angebote zur Naturbildung hinsichtlich ihrer Inhalte und didaktischen Umsetzung überprüft werden sollten. Um noch mehr Naturbildung zu ermöglichen, ist es unumgänglich, mehr Zeit für den Besuch

außerschulischer Lernorte im Schulalltag zu verankern. Dies auch künftig immer wieder bei den dafür verantwortlichen Stellen deutlich zu machen, ist eine Aufgabe, der sich der i.ma e.V. besonders verpflichtet fühlt.

Image der deutschen Landwirtschaft (2017)

Im i.m.a-Arbeitsstab wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen für die nächste große repräsentative, bundesweite Umfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ getroffen. Es handelt sich um die größte und bekannteste Umfrage bundesweit, die regelmäßig die Landwirtschaft und die in ihr

arbeitenden Menschen auf den Prüfstand des öffentlichen Ansehens stellt. Die erste Umfrage des i.m.a zum Image der deutschen Landwirtschaft geht auf das Jahr 1966 zurück. Sie wird regelmäßig mit einem Abstand von fünf Jahren vom Meinungsforschungsinstitut Emnid im Auftrag des i.m.a e.V. durchgeführt und dient dem gemeinnützigen Verein sowie der gesamten Branche als Grundlage für die Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit.

In Absprache mit den Demoskopern vom Emnid-Institut wurden Entwürfe eines Fragekatalogs vorbereitet und diese wiederum mit den Repräsentanten der Mitgliedsorganisationen abgestimmt. Die Auswertungen werden im Frühjahr 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vorstand

(Stand Dezember 2016)



Joachim Rukwied
Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.
(Vorsitzender)



Walter Heidl
Präsident des Bayerischen Bauernverbandes KdöR
(stv. Vorsitzender)



Werner Schwarz
Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein e.V.
(stv. Vorsitzender)



Dr. Bernd Scherer
Geschäftsführer des VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
(stv. Vorsitzender)



Bernhard Krüsen
Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



Werner Hilse
Präsident des Niedersächsischen Landvolks - Landesbauernverband e.V.



Stephan Arens
Geschäftsführer der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Kuratorium (Stand Dezember 2016)

Andrea Adams

Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäfts-
führerin

Stephan Arens

Union zur Förderung von Oel- und Protein-
pflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Helmut Brachtendorf

Landvolk Niedersachsen - Landesbauern-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Josef Derstappen

Bauern- und Winzerverband Rheinland-
Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Henning Ehlers

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,
Generalsekretär

Benjamin Fiebig

Badischer Landwirtschaftlicher Haupt-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Werner Gehring

Westfälisch-Lippischer Landwirtschafts-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Stephan Gersteuer

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,
Generalsekretär

Thomas Grottko

Thüringer Bauernverband e. V.,
Hauptgeschäftsführer

Heike Klätte

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,
Hauptgeschäftsführerin

Peter Kolb

Landesbauernverband in Baden-
Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

Bernhard Krüsken

Deutscher Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Hans Lauer

Bauernverband Saar e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Hans Müller

Bayerischer Bauernverband KdöR,
Generalsekretär

Dr. Reinhard Pauw

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Dr. Martin Piehl

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Marcus Rothbart

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Daniela Ruhe

Deutscher LandFrauenverband e.V.,
Hauptgeschäftsführerin

Dr. Bernd Scherer

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.,
Geschäftsführer

Wolfgang Scherfke

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Manfred Uhlemann

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Peter Voss-Fels

Hessischer Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Arbeitsstab (Stand Dezember 2015)

Brigitte Scholz

Bayerischer Bauernverband KdöR, Vorsitzende des i.m.a-Arbeitsstabs

Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.

Hans-Heinrich Berghorn

Westfälisch-Lippischer Landwirtschafts-
verband e.V.

Holger Brantsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Padraig Elsner

Badischer Landwirtschaftlicher Haupt-
verband e.V.

Astrid Falter

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Katja Förster

Thüringer Bauernverband e. V.

Rotraud Geiger

Bauernverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V.

Christoph Götz

Verband deutscher Maschinen- und
Anlagenbau e.V.

Ida Hartmann

Landesbauernverband in Baden-
Württemberg e.V.

Anett Hegewald

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Andrea Hornfischer

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Heike Klätte

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Andreas Köhr

Bauern- und Winzerverband Rheinland-
Pfalz Süd e.V.

Christine Kolle

Landvolk Niedersachsen - Landesbauern-
verband e.V.

Hans Lauer

Bauernverband Saar e.V.

Dr. Michael Lohse

Deutscher Bauernverband e.V.

Herbert Netter

Bauern- und Winzerverband Rheinland-
Nassau e.V.

Dr. Ines Okunowski

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und
Proteinpflanzen e.V.

Bernd Weber

Hessischer Bauernverband e.V.

Monika Windbergs

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.
Bauernverband Hamburg e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband KdöR
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher LandFrauenverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hessischer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Sächsischer Landbauernverband e.V.
Thüringer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.
Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2016)



Patrik Simon

Geschäftsführer, Projektmanager
Diplom-Agraringenieur



Dr. Stephanie Dorandt

Projektkoordinatorin
Ökologin



Jasmin Eiting

Projektkoordinatorin
Agrarwissenschaften (B.Sc.)



Bernd Schwintowski

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Journalist

Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2016)

- 15.-24.01.2016 Internationale Grüne Woche 2016, Berlin
- 16.-20.02.2016 Bildungsmesse didacta, Köln
- 17.-18.02.2016 22. Sitzung Bundesforum Lernort Bauernhof, Bonn
- 26.-28.02.2016 ErlebnisBauernhof mobil (Land&Genuss), Frankfurt a.M.
- 04.-06.03.2016 Bundestagung Lernort Bauernhof, Vallendar
- 06.-08.06.2016 i.m.a auf der DBV-Kreisgeschäftsführertagung, Berlin
- 08.-11.06.2016 Teilnahme am Bundesjägartag 2016, Wolfsburg
- 09.06.2016 aid-Mitgliederversammlung zur Auflösung des aid, Bonn
- 16.06.2016 didacta-Fachausschuss „Außerschulisches Lernen“, Berlin
- 17.06.2016 didacta-Mitgliederversammlung, Berlin
- 28.-30.06.2016 Deutscher Bauerntag 2016, Hannover
- 01.07.2016 Kick-off Lernort Bauernhof Schleswig-Holstein, Borstel
- 07.-10.07.2016 ErlebnisBauernhof mobil im Planten un Blumen, Hamburg
- 21.07.2016 Strategiebesprechung ErlebnisBauernhof, Berlin
- 02.-04.09.2016 Bundestagung Lernort Bauernhofkindergarten, Bahrendorf
- 03.09.2016 NORLA-Lehrerkongress, Rendsburg
- 17.-25.09.2016 Bayerisches Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF), München
- 28.09.2016 Jury zum Wettbewerb „Gesundes Frühstück“, Berlin
- 29.09.-03.10.2016 ErlebnisBauernhof mobil (Land&Genuss), Dortmund
- 06.-09.10.2016 ErlebnisBauernhof mobil auf dem Münsterplatz, Bonn
- 24.10.2016 EMNID-Vorbesprechung zur Image-Studie 2017, Berlin
- 27.10.2016 23. Sitzung Forum Lernort Bauernhof, Kassel
- 15.-18.11.2016 DLG-Fachmesse EuroTier, Hannover
- 16.11.2016 EinSichten Teilnehmertagung, Hannover

Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0
Fax 030 8105602-15
E-Mail info@ima-agrar.de
Internet www.ima-agrar.de

ViSdP: Patrik Simon
Redaktion: Bernd Schwintowski
Patrik Simon
Layout: Agrikom GmbH

BILDQUELLEN

DBV/Gero Breloer: 3
Ines Ruschmeyer, Hof Connect: 20 (links)
Lütke Brintrup: 20 (rechts)
Hauke-Christian Dittrich: 21
BAGLoB e.V.: 22
Annette Müller-Clemm: 23
Agrikom GmbH: 25 (rechts)
Agrikom GmbH: 26 (links)
Nastco (iStockphoto.com): 28
TommasoT (iStockphoto.com): 29
Nastco (iStockphoto.com): 30
i.m.a e.V.: alle weiteren Bilder

Für eine bessere Lesbarkeit wurde die jeweils tradierte Bezeichnung gewählt, die jedoch immer alle Geschlechter meint.

Mit freundlicher Unterstützung
der Landwirtschaftlichen Rentenbank



i.m.a

information.
medien.agrar e.V.